



Auszug aus dem substanziellen Protokoll

13. Ratssitzung vom 2. September 2026

579. 2026/226

Weisung vom 20.05.2026:

Immobilien Stadt Zürich, Erstellung eines «Züri Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Langmatt, neue einmalige Ausgabe

Antrag des Stadtrats

Für die Erstellung (Verschiebung und Aufstockung) des «Züri-Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Langmatt werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 6 100 000.– bewilligt (Preisstand: 1. Oktober 2025, Zürcher Index der Wohnbaupreise).

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit:

Urs Riklin (Grüne): Der Stadtrat möchte möglichst schnell einen Züri-Modular-Pavillon (ZM-Pavillon) in die Hügellandschaft Zürichs stellen. Das löste in der Kommission ein paar Fragen aus, weil die Schulanlage Langmatt erst im Jahr 2030 auf den Tages-schulbetrieb umgestellt wird. Es stellte sich daher die Frage, weshalb der neue ZM-Pavillon bereits im Jahr 2027 dort stehen soll. Auch die relativ hohen Kosten von 6,1 Millionen Franken lösten kritische Fragen aus. Die Fragen wurden ausführlich beantwortet. Die Mehrkosten lassen sich damit erklären, dass im ZM-Pavillon nicht nur unter-richtsbezogene Nutzungen stattfinden, sondern eine Gastküche eingebaut wird, in der man 300 Mahlzeiten regenerieren und vielleicht noch eine Tomatensauce für die Pasta kochen kann. Ausserdem kosten die Umgebungsarbeiten im hügeligen Witikon mehr als an anderen Standorten. Die frühzeitige Verschiebung rührt daher, dass bei anderen Schulanlagen ZM-Pavillons rückgebaut werden können, weil dort Erweiterungs- und Neubauten erstellt wurden. Würde man die ZM-Pavillons nicht sofort nach Witikon ver-schieben, müsste man sie einlagern, was zusätzliche Kosten verursachen würde. Die Mehrheit der Kommission empfiehlt, der Weisung zuzustimmen.

Kommissionsminderheit:

Sascha Rüegg (SVP): Die SVP-Fraktion lehnt die Weisung zum ZM-Pavillon ab. Wir bestreiten nicht, dass im Schulkreis Zürichberg zusätzlicher Raum für die Betreuung und Verpflegung benötigt wird. Gerade mit der geplanten Einführung der Tagesschulen und dem erwarteten Bevölkerungswachstum in Witikon muss die Stadt rechtzeitig planen.



Doch zusätzlicher Bedarf entbindet uns nicht von der Pflicht, sorgfältig mit Steuergeldern umzugehen. Genau hier setzt unsere Kritik an: Der Stadtrat verlangt für einen ZM-Pavillon, der aus bereits vorhandenen Modulen von den Standorten Münchhalde, Friesenberg und Saatlen 2 zusammengesetzt werden soll, 6,1 Millionen Franken. Das ist ein Betrag, der in keinem vernünftigen Verhältnis zu einer temporären, modularen Lösung steht. ZM-Pavillons wurden ursprünglich geschaffen, um rasch, flexibel und kostengünstig auf Schwankungen beim Schulraumbedarf reagieren zu können. Heute erleben wir das Gegenteil. Das Verschieben, Aufstocken, Erweitern und Wiederinstandsetzen kosten fast so viel wie ein Neubau. Dazu kommen hohe Kosten für Umgebungsarbeiten, Ersatzanlagen, Küchenausstattung und Reserven. So wird aus einem einfachen zweckmässigen Provisorium schrittweise eine teure Komfortlösung – mit Lift, umfangreichen Ausbauten, aufwendiger Umgebungsgestaltung, neuen Sport- und Spielflächen und Gastroküche für 300 Mahlzeiten. Einzelne Elemente mögen nachvollziehbar sein, in ihrer Gesamtheit zeigen sie aber ein grundsätzliches Problem: Die Stadt Zürich will nicht mehr nur eine gute funktionale und bezahlbare Pavillonlösung, sondern die Luxusvariante. Die jährlichen Folgekosten von rund 1,82 Millionen Franken verschärfen das Problem zusätzlich. Davon kommen 1,48 Millionen Franken auf die Betreuung. Auch diese Kosten müssen wir ehrlich benennen, weil sie den städtischen Haushalt Jahr für Jahr belasten. Die SVP verlangt keine schlechteren Bedingungen für Kinder und Schulen. Wir verlangen aber wirtschaftliche Lösungen, klare Prioritäten und Kostenwahrheit. Wenn modulare Bauten fast gleich teuer wie neue Gebäude werden, ist das Konzept grundlegend zu hinterfragen. Deshalb lehnen wir die Vorlage aus Protest gegen die ausufernden Kosten und gegen den zunehmenden Luxusstandard bei den ZM-Pavillons ab.

Weitere Wortmeldungen:

Isabel Maiorano (AL): Mit dem Volksentscheid, die Tagesschulen flächendeckend einzuführen, benötigen die Schulhäuser mehr Platz für die Betreuung und Verpflegung der Schüler*innen. Das geht nur durch die Schaffung neuer Flächen und Infrastruktur. Die Weisung Langmatt ist nicht die erste und nicht die letzte Weisung zu diesem Thema – das wissen alle. Die AL-Fraktion steht für die Einführung der Tagesschulen. Aber sie steht vor allem auch für genug Platz. In den 2010er-Jahren wurden nicht nur die Betreuungsschlüssel zuungunsten der Schüler*innen und Kinder verändert, sondern auch die Platzverhältnisse. Aus pädagogischer Sicht ist das völlig unhaltbar und nicht nachvollziehbar. Es ging nur ums Sparen. Wenn die Kinder jetzt für ein, zwei oder drei Jahre ein bisschen mehr Platz haben, gönnen wir ihnen das. Die AL stimmt der Weisung zu.

Urs Riklin (Grüne): Für die Grünen stellte sich die Frage, ob man sich die Verschiebung des ZM-Pavillons nicht hätte sparen können, wenn der Stadtrat in seiner alten Zusammensetzung die Erweiterung der Schulanlage Langmatt nicht nach hinten geschoben hätte. Aber wahrscheinlich wäre die Antwort gewesen, dass es dann während der Bauzeit noch Schulprovisorien gebraucht hätte. Sascha Rüegg (SVP) äusserte Zweifel, ob eine Verschiebung überhaupt sinnvoll sei, wenn sie gleich viel oder sogar mehr als ein Neubau koste. Aus ökologischer Sicht ergibt das durchaus Sinn, weil man kein neues Material verbrauchen und verbauen muss, sondern etwas, das man schon einmal



erstellt hat, wieder nutzen kann. Nicht zuletzt sind die Grünen bereit, den Kosten zuzustimmen, weil ZM-Pavillons aus der Generation 1 und 2 noch zu wenig isoliert sind. Wir sind dafür, dass das besser isoliert und verschattet wird, damit in den Schulzimmern – wenn möglich ohne Klimaanlage – ein angenehmes Klima herrschen kann. Als Kommission werden wir nächste Woche einen solchen ZM-Pavillon von innen anschauen.

Christine Huber (GLP): *Wie die Mehrheit der Kommission stimmt auch die GLP dieser Weisung zu. Die Schule Langmatt braucht Platz. Ein konventioneller Neubau wäre zeitlich nicht realisierbar. Der ZM-Pavillon kann bis August 2027 fertiggestellt werden und schafft den nötigen Platz. So werden die Bedürfnisse der Schule gedeckt. Für die GLP ergeben die Investitionen in der Höhe von 6,1 Millionen Franken Sinn. Durch die Wiederverwendung von Modulen aus Münchhalde, Friesenberg und Saathaus 2 wird ein grosser Teil der Infrastruktur weitergenutzt. Das reduziert Materialverbrauch und Bauzeiten. Ohne ZM-Pavillons kann die Schule Langmatt die Tagesschule nicht einführen und den steigenden Bedarf an betreuten Mittagessen und Nachmittagsangeboten nicht decken.*

Stefan Urech (SVP): *Urs Riklin (Grüne) sagte, wir würden die Verschiebung infrage stellen. Das sagten wir nicht. Aber wir sind sehr erstaunt, dass eine Verschiebung eines ZM-Pavillons gleich viele Millionen wie ein neuer kostet. Das wurde uns damals nicht so kommuniziert: Es hiess, es handle sich um einen Pavillon, den man leicht aufstellen und verschieben könne – nicht, dass man für den gleichen Preis einen neuen kaufen könnte.*

Sven Sobernheim (GLP): *Ich kann nicht sagen, ob wir im Jahr 2015 oder 2016 über den letzten Rahmenkredit für Schulhauspavillons abstimmen. Auf jeden Fall diskutierten wir damals genau darüber, dass eine Verschiebung nicht finanziell, sondern aufgrund der Ökologie und der Lieferfristen interessant ist. Wenn man das zehn Jahre später als neue Information verkauft, zeigt es nur, dass wir zu viele Wechsel im Rat haben.*

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Referat: Urs Riklin (Grüne), Präsidium; Christine Huber (GLP), Maya Kägi Götz (SP), Sabine Koch (FDP), Frank-Elmar Linxweiler (GLP) i. V. von Serap Kahriman (GLP), Isabel Maiorano (AL), Dafi Muharemi (SP), Karin Saxer (SP) i. V. von Liv Mahrer (SP), Vizepräsidium; Roger Suter (FDP), Selina Walgis (Grüne)
Minderheit:	Referat: Stefan Urech (SVP); Sascha Rüegg (SVP)
Abwesend:	Dominique Späth (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 101 gegen 16 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.



4 / 4

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für die Erstellung (Verschiebung und Aufstockung) des «Züri-Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Langmatt werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 6 100 000.– bewilligt (Preisstand: 1. Oktober 2025, Zürcher Index der Wohnbaupreise).

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 9. September 2026 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 9. November 2026)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat